

Elbing – August 2016 und viele Begegnungen

Am 14.08.2016 um 5:50 Uhr startete ich mit meiner Gattin in Krumbach zu meiner 36. Elbingfahrt. Nach kurzem Aufenthalt zum Tanken in Słubice, dem polnischen Teil von Frankfurt/Oder, ging es weiter über Posen, Gnesen, Bromberg, Graudenz und Marienburg und um 20:00 Uhr erreichten wir nach 1.200 km Elbing, oder Elbląg, wie es heute heißt.

Zuerst wurde Rosemarie Kańkowska, die Vorsitzende der deutschen Minderheit in Elbing und ihr Mann begrüßt. Ewa und Andrzej Zieliński besuchten uns noch am selben Abend.

Małgorzata Ładwik und Mieczysława Boczarska wurden in Maibaum besucht. Hier übergab ich nochmals Spenden für die geplante 2-sprachige Gedenktafel von Brigitte und Eckhard Wölk und von mir.



Mieczysława Boczarska und Małgorzata Ładwik

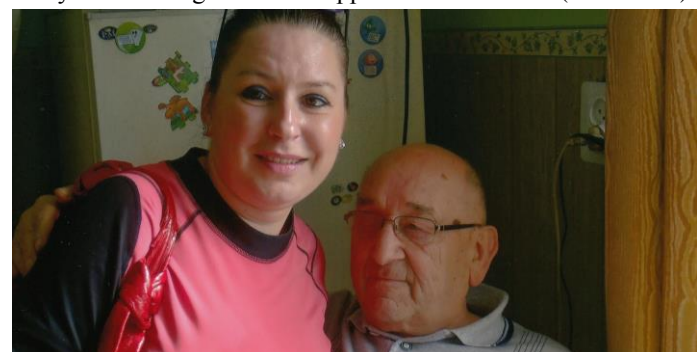
An diesem Tag wurden auch Hilda Sucharska, bei der Christa Hoffmann geb. Siemund mit Fam. zu Gast war und Georg Zander besucht. Beim Mitglied des Elbing-Club-Pangritz-Kolonie e.V. Krzysztof Kryszczak (er geht in 2 Monaten in Rente) im Restaurant Pod Kogutem (Unterm Hahn) traf ich Hans-Dieter Doelfs aus Osterode (Harz) der ebenfalls Pangritz-Club-Mitglied ist. Den deutsch sprachigen Taxifahrer Leszek Warmiński traf ich an diesem und anderen Abenden auch noch.

Am nächsten Tag machte ich eine kleine Rundfahrt von Elbing über Allenstein, Dt. Eylau und Marienwerder wieder zurück nach Elbing. In Allenstein besuchte ich die Leiterin des Verbindungsbüros der Landsmannschaft Ostpreußen, Edyta Gładkowska. Zu diesem Gesprächstermin kam auch Uwe Hahnkamp, der für verschiedene Zeitungen und die Allensteiner Welle arbeitet.



Uwe Hahnkamp und Edyta Gładkowska

Danach fuhr ich nach Iława (Dt. Eylau) zu dem Maibaumer Henryk Zieliński geb. Heinz Jepp und Nichte Anna. (Bild unten)



Von Dt. Eylau ging es weiter nach Marienwerder (Kwidzyn). Dort begegnete ich nach vielen Jahren Pfarrer Marek Kubecki, der meine Gattin und mich vor 26 Jahren in Elbing getraut hatte. Er war Studienkollege vom heutigen Elbinger Bischof.



Pfarrer Marek Kubecki

Am nächsten Tag ging es dann endlich zur Stiftung Elbing (Fundacja Elbląg). Hier konnte ich Spenden von Anneliese Knorr, Elfrieda u. Helmuth Gehrmann, Hedwig Küspert, Hannelore Engelhardt, Angelika u. Ulrich Hergenhausen, Carmen u. Michael Moosmann und von mir an Herrn Stanisław Puchalski überreichen. 10 Personen von Presse, Rundfunk., Fernsehen und Internetportalen waren anwesend und diese berichteten in ihren Medien ausführlich darüber. Rosemarie Kańkowska stand mir wieder hilfreich zur Seite.



Erwin Vollerthun und Stanisław Puchalski

Da urlaubsbedingt in der Verwaltung der Armenküche Caritas niemand erreichbar war, musste die Spendenübergabe zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Gespendet haben hierfür Christel Rosenblatt, Dr. Reinhold Fischer, Eva Rüde, Walter Kreuzer, Margot u. Lothar Binding, Alfons Viehl, Hedwig Küspert, Ingrid u. Harald Kuhn, Gerda u. Erwin Renner, Werner Urau und Hannelore Engelhardt.

Bei der Gesellschaft der deutschen Minderheit in der Kantstr. (ul. Kopernika) wurde ich von Rosemarie Kańkowska, Hilda Sucharska, Hannelore Grzańkowska, Dora Mross, Karin Zielińska und anderen Vereinsmitgliedern herzlich begrüßt.



Erwin Vollerthun, Rosemarie Kańkowska und rechts Hilda Sucharska

Hier konnte ich Spenden von Helmut Pankrath, Dr. Reinhold Fischer, Eva Rüde, Elfrieda u. Helmuth Gehrmann, Prof. Dr. Karl Kling, Margot u. Lothar Binding, Hildegard Sipp, Helmut

Döring, Dora Wieczorek, Karl-Heinz Dreher, Gertrud Erler, Madeleine u. Jürgen Thießen, Hannelore Engelhardt und von mir überreichen. Hannelore Grzańkowska und Dora Mross wurden auch separat in Behrendshagen (Jagodnik) und Dünhöfen (Przybyłowo) besucht

Natürlich stand Maibaum mehrfach auf dem Programm. Neben der Familie Faryna wurde wie jedes Jahr die fast 97-jährige Gertrud Olszewska besucht.



Gertrud Olszewska mit Tochter Marta

Seit 21 Jahren ist es Tradition, den jeweils amtierenden Bischof von Elbing zu besuchen. So hatte ich auch in diesem Jahr wieder eine Audienz beim Elbinger Bischof Dr. Jacek Jezierski. Ihn bat ich darum sich dafür einzusetzen, dass die Katholische Kirche in Polen nicht weiter die momentane Regierungspartei Recht und Gerechtigkeit (PiS) unterstützt und sich mehr neutral verhält. Diesen Wunsch habe ich vor ein paar Monaten auch an den Erzbischof von Oppeln, Dr. Alfons Nossol herangetragen.



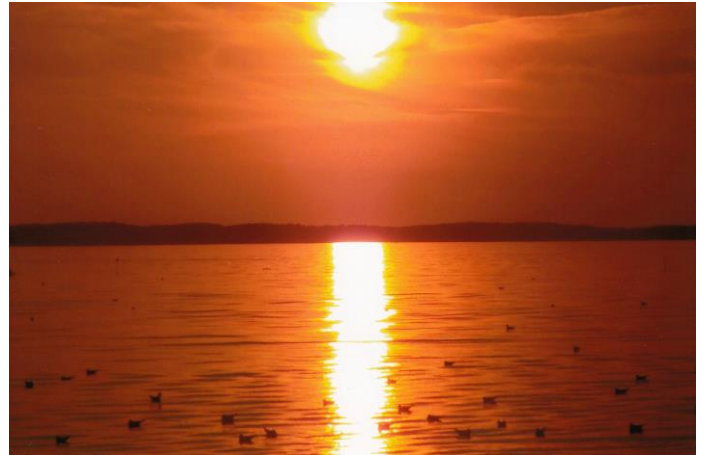
Bischof Dr. Jacek Jezierski

Gleich anschließend wurde der Generalvikar u. Dompropst i. R. Dr. Mieczysław Józefczyk besucht. Er erfreut sich bester Gesundheit und schreibt und übersetzt nach wie vor Bücher. Nach einem Anruf von ihm kam noch Herr Prof. Dr. Wojciech Zawadzki hinzu.



Prof. Dr. Wojciech Zawadzki und Dr. Mieczysław Józefczyk

Mehr als ein kurzer Abstecher zum Frischen Haff in Frauenburg war aus Zeitgründen leider nicht drin.



Sonnenuntergang am Frischen Haff in Frauenburg (in der Bildmitte ist deutlich die Frische Nehrung zu sehen)

Am vorletzten Tag fuhren wir noch mit der Familie Ewa, Weronika und Andrzej Zieliński nach Bodenwinkel (Kały Rybackie) an die Ostsee. Am schönen, weiten Sandstrand waren relativ wenig Leute und das Wasser war mit ca. 16/17° C angenehm kühl. Am Abend wurde noch bei der Familie Zieliński mit der Familie Małgorzata und Andrzej Popek gegrillt.

Am letzten Tag traf ich mich noch im Restaurant Pod Kogutem mit dem bekannten Elbinger Historiker Lech Slodownik. Mit ihm arbeite ich schon seit Jahren sehr gut zusammen.



Lech Slodownik

Natürlich waren wir auf dem Friedhof bei meinem im letzten Jahr verstorbenen Schwiegervater Tadeusz Wyka. Meine Schwiegermutter Helena Wyka und Kasimiera und Krzysztof Arndt, meine Schwägerin mit Mann, haben wir selbstverständlich auch besucht.

Gewohnt haben wir in der ul. Bażynskiego, einer nach 1945 gebauten Straße in der Nähe Neuegut-/Ecke Königsberger Str.

Zum Schluss bedanke ich mich bei Rosemarie Kańkowska und ihrem Mann Zdzisław, sowie bei Hilda Sucharska. Diese haben mich wieder sehr unterstützt.

Am 22.08.2016 um 5:50 Uhr traten wir wieder unsere lange Heimfahrt nach Krumbach in Bayern an. Wir fuhren dieselbe Strecke wie auf der Hinfahrt zurück. Bedingt durch mehrere Staus durch Baustellen und Unfälle (ein ADAC-Rettungshubschrauber landete ca. 5 m neben uns) kamen wir um 20:20 Uhr wieder heil in Krumbach in Bayern an. Es waren dies von Anfang bis zum Ende der Reise 2.978 km.

Dies war wieder eine Reise mit vielen Begegnungen, die mit Urlaub nicht sehr viel zu tun hatte, sondern fast ausschließlich der Völkerverständigung diente.

Erwin Vollerthun